

schriften und Zeichengepflogenheiten), 1900; Der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien, . . . Repertorium . . . des gesamten Adels der Böhm. Krone, 1904; Wappenveröff. in der Z. Časopis pfátel starožitnosti českých v Praze.

L.: Z. Adler, 1949, S. 239.

(Jäger)

**Kraliček Rudolf**, General. \* Hustienowitz (Huštěnovice, Mähren), 19. 1. 1862; † (?). 1881 Lt. beim IR. 59, besuchte 1886–88 die Kriegsschule. 1887 zum Oblt. befördert, wurde K. dem Generalstab zugeteilt und kam als Brigadegeneralstabschef der 19. Inf.-Brigade nach Josefstadt, 1890 ging er als Generalstabsoff. der 3. Inf.-Truppendiv. nach Linz, 1891 rückte er zum Hptm. vor und im Mai 1892 wurde er als Konzeptsoff. in die 10. Abt. des Kriegsmin. kommandiert. Nach einer Truppendienstleistung beim Feldjägerbaon. 21 als Komp.-Kmdt. 1895/96 wurde K. im Okt. 1896 als Taktiklehrer an die Kriegsschule berufen, 1897 Mjr. Nach einer neuerlichen Verwendung bei der Truppe als Baonskmdt. im IR. 57 1900–02 wurde er mit 1. 11. 1900 Obstlt., im Jänner 1903 Vorstand der 10. Abt. des Kriegsmin., 1904 Obst. Im April 1907 wurde K. mit dem Kmdo. über das IR. 45 betraut und im April 1910 mit dem Kmdo. über die 65. Inf.-Brigade in Raab; 1910 GM, im Mai 1913 übernahm er als FML das Kmdo. über die 15. Inf.-Truppendiv. in Miskolcz. Im April 1914 in gleicher Funktion zur 28. Inf.-Truppendiv. nach Laibach versetzt, rückte er mit dieser Div. bei Kriegsbeginn an die russ. Front. Jänner–Okt. 1916 führte K. das Kmdo. über das IX. Korps am russ. Kriegsschauplatz, dann ab März 1917 als Gen. der Inf. jenes über das XVI. Korps am Isonzo. K., der sich bei den Kämpfen in Galizien und beim Durchbruch an der italien. Front im Okt. 1917 große Verdienste erworben hatte, wurde vielfach ausgezeichnet. 1919 i. R.

L.: N. Fr. Pr. vom 1. 6. 1915; A. Veltzé, Unsere Heerführer, F. 2 (Donauland Bücherel, Bd. 3) 1918, S. 91–95. (Egger)

**Kralik Emil**, Ps. Habakuk, Journalist und Politiker. \* Wien, 9. 11. 1864; † Wien, 18. 11. 1906. Sohn eines Schneidiergehilfen; wurde 1877 Buchdruckerlehrling in der Buchdruckerei L. Zamarski (später Steyrmühl). Nach seiner 1881 erfolgten Freisprechung wanderte er durch Italien, die Schweiz und Frankreich. In Paris arbeitete er 1883–85 in einer Buchdruckerei, absolvierte den Militärdienst und wendete sich schließlich nach Kopenhagen, wo er in der sozialdemokrat. Druckerei tätig war. Wieder in

Wien, widmete er sich ab Dezember 1886 der Fachorganisation der Buchdrucker, deren Obmannstellvertreter er wurde und deren Organ „Vorwärts!“ er ab 10. 1. 1888 redigierte. 1889 war er mit V. Adler (s. d.), J. Popp u. a. bei der Gründungsvermgl. der 2. Internationale in Paris und als Delegierter der österr. Fachgewerkschaft der Buchdrucker bei dem zur gleichen Zeit tagenden internationalen Typographenkongreß. Um die Gründung des Wr. Gesangver. „Freie Typographia“ machte er sich 1890 verdient. Ab 1891 war er Hauptmitarbeiter der „Volkstribüne“, dem Sprachrohr der niederösterr. Landesorganisation der Sozialdemokraten. 1895 wurde er, als die „Arbeiter-Zeitung“ täglich erschien, Lokalredakteur und kommunal-polit. Berichterstatte. Fortan widmete er sich nur mehr schriftsteller. und polit. Obliegenheiten. Er arbeitete bei der „Arbeiterinnenzeitung“ mit und schrieb zahlreiche polit. Artikel, Skizzen und Feuilletons. Vom 25. 12. 1896–4. 11. 1906 verfaßte er für die „Arbeiter-Zeitung“ humorist.-satir., zeitkrit. Artikel, die unter dem Titel „Der Genosse aus Wildwest“ erschienen. Seine Stärke lag im Humor, den er in dem von H. Bernauer 1889 gegründeten sozialdemokrat. Witzblatt „Die Glühlichter“ unter Beweis stellte, dessen Leitung er knapp vor seinem Tod (1906) übernahm. In diesem Bl. hat er unter dem Ps. Habakuk die Figur des „Herrn von Bauchinger“ als Symbol des Wr. Spießbürgers geschaffen.

W.: Nutzen und Bedeutung der Gewerkschaften, 1891; Almanach für Buchdrucker, 1905; Der Genosse aus Wildwest. Ausgewählte Habakuk-Skizzen, 1907; etc. Übers. aus dem Dän. (Karl Ewald).

L.: AZ vom 18., 19., 20., 21., 25. 11. 1906, 25. 11. 1907, 2. 2., 2. 5. 1908, 18. 11. 1911, 1. 1. 1925 und 31. 1. 1926; Neue Glühlichter vom 21. 11. und 5. 12. 1906; Vorwärts vom 23. und 30. 11., 7., 14., 21. 12. 1906; Volkstribüne vom 21. 11. 1906, 13. 11. 1907; N. Fr. Pr. vom 20. 11. 1906; L. Brügel, Geschichte der österr. Sozialdemokratie, 1923, Bd. 4, S. 35, 38, 155, 167, 280; K. Höger, Aus eigener Kraft! 1892, S. 535, 544, 555, 558, 576, 577, 579, 582, 586; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Giebisch-Pichler-Vancsa; Giebisch-Gugitz; Kosch. (Paupié)

**Králik Emil**, Architekt. \* Prag, 21. 2. 1880; † Brünn, 26. 6. 1946. Nach Ausbildung an der Prager Techn. Hochschule überwiegend in Brünn tätig, wo er sich am Aufbau der modernen Stadt beteiligte. 1920 ao. Prof., 1924–39 o. Prof. an der Techn. Hochschule in Brünn. 1925 Erster Vorsitzender der Brünnener Zweigstelle des Klubs der Architekten. In späteren Jahren auch als Maler tätig.